



06. Dezember 2023

Motion

von David Garcia Nuñez (AL)
und Tanja Maag Sturzenegger (AL)

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, damit im Stadtspital Triemli eine somatopsychiatrische Dual Station, wo Menschen mit:

- primär körperlichen Erkrankungen und sekundären psychischen Störungen
- primär psychischen Problemen mit sekundär körperlichen Folgen und
- somatopsychischen Komorbidität im engeren Sinne

spezifisch behandelt werden können, aufgebaut und regulär betrieben werden kann. Das zuständige Fachpersonal dieser Einheit soll auch für konsiliar- und liason-psychiatrische bzw. -psychologische Dienste an anderen Standorte des Stadtspitals zur Verfügung stehen.

Begründung:

Psychische Beschwerden gehen allgemein mit einer erhöhten Inanspruchnahme medizinischer Leistungen einher. Im Vergleich zum gleichaltrigen Bevölkerungsdurchschnitt leiden Personen mit psychischen Störungen nicht nur häufiger unter komorbiden somatischen Erkrankungen. Sie sind auch körperlich deutlich behandlungsbedürftiger. Studien belegen, dass wiederum rund ein Drittel aller hospitalisierten Patient:innen komorbide psychische Störungen vorweisen.

Untersuchungen des Gesundheitsnetzwerks 2025, an welchem sich die Stadt Zürich auch beteiligt, zeigen, dass bei der psychiatrischen Versorgung von Patient:innen im Akutspital im Kanton Zürich ein grosses Verbesserungspotenzial besteht¹. Im kantonalen Durchschnitt werden nur 4% der Patient:innen konsiliar-psychiatrisch untersucht. Folglich sind Patient:innen mit psychischen Problemen in den zürcherischen Krankenhäuser eindeutig unterdiagnostiziert und dadurch weder wirksam noch zweckmässig behandelt.

Die Folgen dieser Unterversorgung verlängern nicht nur das Leiden der Betroffenen in unnötiger Weise. Patient:innen mit psychischen Komorbiditäten liegen im Vergleich zur Bevölkerung ohne mentale Gesundheitsprobleme mehr als doppelt so lange im Spital. Mangels spezialisierter Kenntnisse verursachen diese Fälle beim medizinischen und insb. beim Pflegepersonal eine grosse Stressbelastung. Nicht selten führt diese Überforderung seitens des medizinischen Systems zu Fehl- und missbräuchlichen Einweisungen in psychiatrische Kliniken, wodurch wichtige Kapazitäten in diesem Bereich blockiert werden.

Die Gründe für diese optimierungsbedürftige Situation liegt in der mangelnden Abgeltung von konsiliar- und liasonpsychiatrischen Leistungen innerhalb des aktuellen Systems. Das DRG-System zeigt sich nicht in der Lage, diese wichtigen Behandlungen korrekt abzubilden, so dass die geringen Kosten (25 – 100 Franken/ stationärer Fall) nicht abgedeckt werden, womit

¹ <https://gn2025.ch/projektwettbewerb/psychiatrische-versorgung-in-der-akutsomatik-grosses-verbesserungspotential/>

ein systemischer Druck entsteht, auf stationäre konsiliar- und liasonpsychiatrische Leistungen zu verzichten. Unter diesen Umständen kann auch keine genügende ambulante Nachsorge aufgebaut werden, was das bereits überlastete ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung zusätzlich belastet.

Der Aufbau einer somatopsychiatrischen Dual Station am Stadtspital Triemli bietet eine sichere Möglichkeit, um aus dem aktuellen Unterversorgungs-Teufelskreis rauszukommen.

A handwritten signature in black ink, consisting of several fluid, connected strokes. The signature is positioned to the right of the main text block.